

2025: Bildhauer ins Licht – Zum 95. Geburtstag von Hermann Naumann (*14.02.1930)

Ein Beitrag von Hans Zwipp



Abb.1 Hermann Nauman, Bildhauer, Maler und Graphiker [1]

Leben und Wirken

Hermann Naumann wurde am 14. Februar 1930 in Kötzschenbroda, nahe Dresden, geboren. Dort führten seine Eltern in der Wilhelmstr. 1 eine Wäscherei namens „Blütenrein“. Als 15 jähriger Gymnasiast erlebt er die Bombardierung Dresdens 1945. 1946 nimmt Hermann eine Steinmetzlehre bei Thalheim in Radebeul auf und wechselt noch im selben Jahr ins Atelier des Bildhauers Burkhardt Ebe-Kleinecke (1881-1949) in Oberlößnitz. Mit dessen Empfehlung kann er 1947 beim Bildhauer Herbert Volwahren (1906-1988) im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz seine Ausbildung fortsetzen und nach drei Jahren 1949 abschließen. Bereits 1946 entsteht seine erste Plastik *Mein Vater* [1,2]. Eine bemerkenswerte Figur folgt mit *Budda* (Abb.2), die dessen tiefe innere Ruhe und Kontemplation in Form und Geometrie widerspiegelt.



Abb. 2 *Buddha* 1948/9, Hartgips mit Graphitpatina, Höhe 39 cm

Im Jahr 1950 wird Hermann Naumann im Alter von 20 Jahren als jüngster Schüler in den Verband Bildender Künstler Deutschlands aufgenommen und ist jetzt freischaffend in Dresden tätig und heiratet die Bildhauerin Ursula Stöhr (1921-2009). 1953 wird seine Tochter Korinna geboren. Im selben Jahr fertigt er die Portraitstatuette *Angela*. 1955 gestaltet er im Auftrag der TH Dresden eine Portraitbüste für den russischen Pädagogen Anton Semjonowitsch Makarenko (1888-1939) [2,3].

1956 erhält er den Auftrag für 12 Hochreliefs am Studentenwohnheim in der heutigen Fritz-Löffler-Str. 16 in Dresden (Abb. 3). Als Künstler, der sich gegen die offizielle Kulturpolitik des Staates wandte, wurde er unter anderem von Werner Scheffel (1912-1996), Bildhauer und Sekretär des künstlerischen Beirats der TH Dresden gefördert, der Werke Naumanns für die TH Dresden ankaufte. Auch die Aufträge für Reliefgestaltungen am Studentenwohnheim Hoyerswerdaer Straße erhielt Naumann von der TH Dresden. 1962 gestaltet er Erkerreliefs *Szenen aus dem Leben des Fürsten Putjatin* auf der Weißen Gasse beim Gänsediebbrunnen in Dresden [2].



Abb. 3 Studentenwohnheim Fritz Löffler Straße 16, Dresden, Sandstein-Reliefs, 1956
Studenten beim Studium, 1956

Als gelernter Bildhauer entdeckt Naumann bereits in den 1950er die klassisch-grafischen Techniken wie den Punzenstich neu und eignet sich alle Facetten der Malerei selbst an. Mit Otto Dix, der immer wieder in Dresden weilte, verband

ihn eine intensive Freundschaft. 1959 werden seine Zwillinge Vera und Emmanuel geboren und 1966 seine Tochter Daniela [2].

Neben vielen anderen Buchillustrationen (s.u.) erschienen in der Büchergilde als Lizenzsausgabe des Leipziger Reclam-Verlages Kafkas „Betrachtungen“, von Naumann illustriert, sein Buch „Meine jüdischen Augen“ (Abb.4).

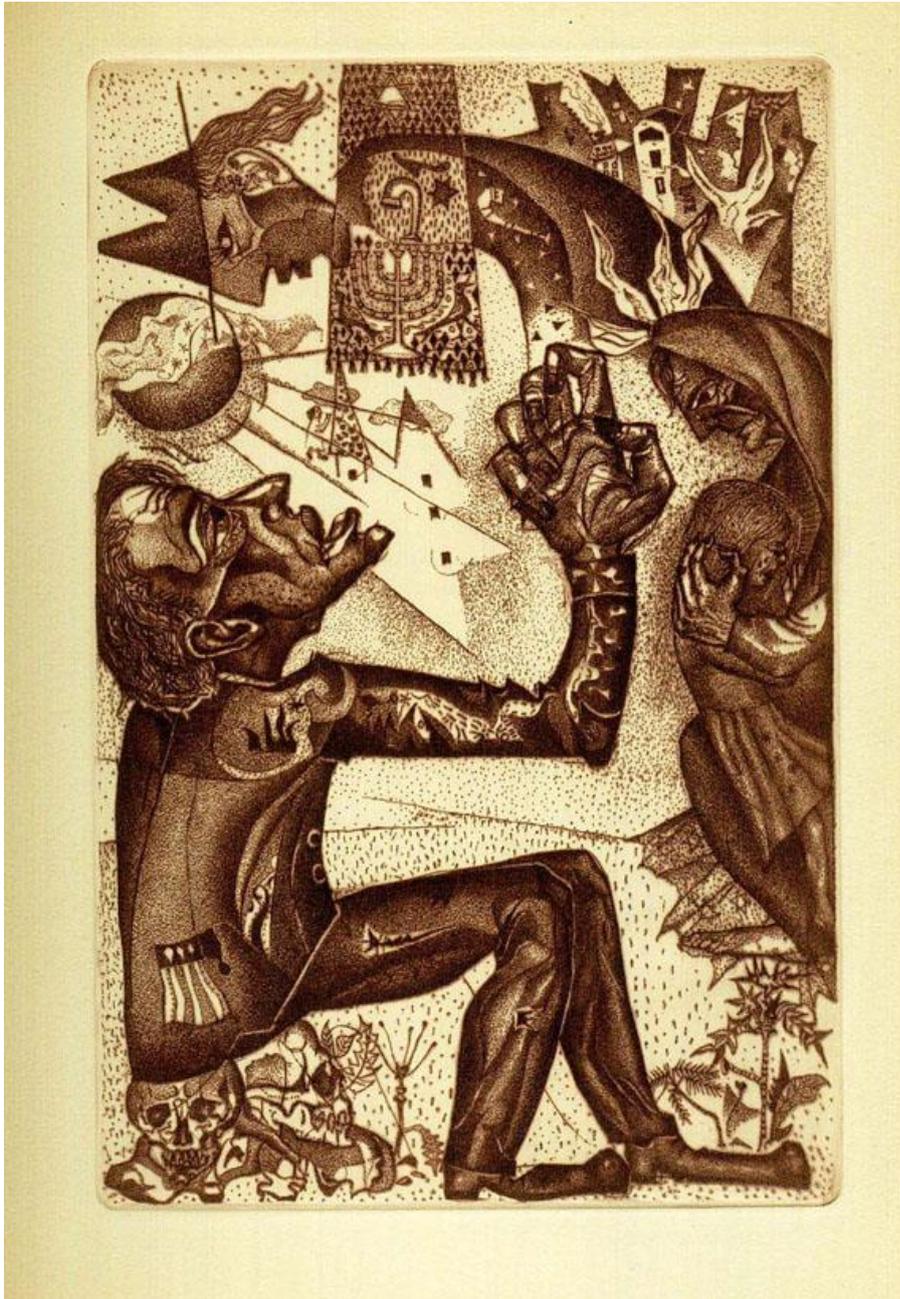


Abb. 4 Meine jüdischen Augen. Grafischer Zyklus von Hermann Naumann. Jiddische Dichtung aus Polen übertragen und zusammengestellt von Hubert Witt. Verlag: Leipzig, Verlag Philipp Reclam jun., 1969

1968 erhielt Hermann Naumann den Auftrag 8 Bronze-Reliefs für den Hauptbahnhof Dresden zu erstellen [2].

1975 gestaltet Nauman das Grab für seinen Freund Ernst Hasebrauk (1905-1975) auf dem Loschwitzer Friedhof (Abb.4). 1977 wird die Ehe mit der Bildhauerin Ursula Naumann, aus der vier Kinder hervorgingen, geschieden. 1991 heiratet Naumann Helga Luzens, die seit 1971 Modell für viele seiner Zeichnungen und Plastiken gestanden hatte. Bis 1994 arbeitete er im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz und zog von da aus nach Dittersbach in das heutige „Künstlerhaus Hofmannsches Gut“, wo er seitdem lebt und arbeitet [2].



Abb. 5 Die von Hermann Naumann 1975 gestaltete Grabstätte seines Freundes und Malers Ernst Hasebrauk (1905-1975) auf dem Loschwitzer Friedhof

Das umfangreiche **Oeuvre von Hermann Naumann** als Maler und Bildhauer wurde nicht nur von Otto Dix und anderen zeitgenössischen Malern, sondern ebenso von großartigen Bildhauern wie Karl Albiker (1878-1961) und Richard Scheibe (1879-1964) bis hin zu Ernst Barlach (1870-1938) beeinflusst, wobei er bereits während der Ausbildung bei Volwachen (1906-1988) den Weg zur abstrakten Darstellung auf der Basis geometrischer Figuren fand, die er in den folgenden Jahren weiterentwickelte. So arbeitete er auch mit unterschiedlichen Materialien in Gips, gefärbtem Zement, Keramik und seit 1969 auch in Stahl. Arbeiten am Stein finden sich in etlichen Sandsteinreliefs Dresdner Gebäude. Heute befinden sich Werke Naumanns im Besitz unter anderem des *Solomon R. Guggenheim Museums* in New York, des *Albertinums*, der *Galerie Neue Meister*, des *Kupferstichkabinetts* und der *Skulpturensammlung* in Dresden [4].



Abb. 6 *Der Wächter*. 1967, Kunststoffgranulat, rot-braun. H: 65,0 cm, B: 28,0 cm, T: 34,0 cm. Skulpturensammlung Dresden, Inventarnummer ZV 3998 [4]



Abb. 7 *Die alte und die neue Kultur*, 1974, Stahl gedreht, brüniert. H: 34,0 cm, B: 32,5 cm, T: 28,0 cm. Skulpturensammlung Dresden, Inventarnummer ZV 3999 [4]



Abb. 8 *Blühender Flieder*, Öl auf Hartfaserplatte, 1977
120x55 cm , Albertinum, Dresden, Inventarnummer 77/03 [4]



Abb. 9 Vase 1976. Irdenware, hellroter Scherben, gedreht; Freihandbemalung in Blau und Gelb auf schwarzem Fond mit Ritzdekor, Transparentglasur. Kunstgewerbemuseum Dresden, Inventarnummer 50637 [4]



Abb. 10 Portrait Fritz Löffler (1899-1988) Gips, bronziert, 1979.
H: 31,5 cm, B: 20,0 cm, T: T: 25,0 cm. Skulpturensammlung Dresden, Inventarnummer ZV 4144 [4]

Sammlungen

- Altenburg/Thüringen: Lindenau-Museum
- Dresden: Galerie Neue Meister
- Dresden: Skulpturensammlung
- Dresden: Kunstgewerbemuseum
- Dresden: Sächsischer Kunstfonds
- Erfurt: Angermuseum
- Frankfurt/Main: Goethe-Haus
- Leipzig: Grassi Museum für angewandte Kunst
- New York: Solomon R. Guggenheim Museums
- Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum
- Rostock: Kunsthalle
- Stendal: Winckelmann-Museum

Buchillustrationen

- Heinrich Böll: *Erzählungen*. 10 Holzschnitte. Union, Berlin 1961.
- *Die Heimfahrt des Rabbi Chanina und andere Erzählungen und Geschichten aus dem Jiddischen*. Union Verlag Berlin, 1964.
- Luis de Góngora y Argote: *Soledades*. Kasette mit 11 signierten und nummerierten Lithographien, vierseitigem Begleittext und eingelassenem Buch in Halbpergament. Claassen Verlag, Hamburg/Düsseldorf, 1969.
- Hubert Witt: *Meine jüdischen Augen*. 13 Punzenstiche. Philipp Reclam Jun., Leipzig 1969.
- Max Dauthendey: *Keine Wolke stille hält*. 28 Farbholzschnitte. Union, Berlin 1970.
- Knut Hamsun: *Pan*. 10 Radierungen. Philipp Reclam Jun., Leipzig 1979.
- Franz Kafka: *Betrachtung*. 18 Steinzeichnungen. Philipp Reclam Jun., Leipzig 1986.
- Gerhart Hauptmann: *Glossen zum Alten Testament*. Lithografien und Handzeichnungen/Aquarelle, Sonderausgabe. Verlag Faber & Faber, Leipzig 1997.
- Fjodor Dostojewski: *Erniedrigte und Beleidigte*. 33 Illustrationen. Verlag Faber & Faber, Leipzig 2008.

Preise und Ehrungen

- Grafik-Preis der CDU (3. Preis für Zyklen) für die Illustrationen zu *Tewjes, der Milchhändler* (1960)
- Auszeichnung „Schönste Bücher der DDR“ für *Meine jüdischen Augen* mit 14 Punzenstichen Hermann Naumanns (1969)
- Auszeichnung „Schönste Bücher der DDR“ für *Arthur Rimbaud: Gedichte* mit 8 Punzenstichen und 10 Radierungen Hermann Naumanns (1976). Reclam, Leipzig
- Ehrendoktorwürde der Accademia Italia delle Arti e del Lavoro (1987)

Mit diesem Beitrag möchte das Forum Mitteldeutsche Kunst als junger, 2021 gegründeter Verein KunstinsLicht e.V., den großartigen Bildhauer, Maler und Graphiker ehren und ihm zum 95. Geburtstag alles Gute, vor allem Gesundheit und unverminderte Freude an der Kunst wünschen.

Die Mitglieder KunstinsLicht e.V.

Literatur

1. Galerie Himmel, Dresden: Zum 80. Geburtstag von Hermann Naumann <http://www.galerie-himmel.de/de/Ausstellungen/Hermann-Naumann-I/Biografie.html> (aufgerufen am 12.12.2024)
2. Hermann Nauman, Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Naumann (aufgerufen am 13.12.2023)
3. Simone Simpson: *Zwischen Kulturauftrag und künstlerischer Autonomie. Dresdner Plastik der 1950er und 1960er Jahre*. Böhlau, Weimar 2008. S. 162 ff, 279
4. Skulpturensammlung Dresden SKD | Online Collection (aufgerufen am 13.12.2024)

Die Fotos sind eigene, gesondert ausgewiesene oder den gelisteten Quellenangaben (free media repository) entnommen.